

Erfahrungsbericht Auslandssemester Finnland

Angaben zum Auslandsstudium:

- SeAMK Seinäjoki University of Applied Sciences, Finland
- SoSe 2018
- Betriebswirtschaftslehre (Gateway to international Business)
- Elisabeth Dostthaler



Vorbereitung

Bereits ein Jahr im Voraus habe ich mich im International Office informiert, welche Partnerunis es für meine Fakultät gibt. Da ich mein Auslandssemester gemeinsam mit einer Freundin absolvieren wollte, kamen für uns nur Partnerunis in Frage, die mehrere Exchange-Students aufnehmen. Schließlich ist unsere Wahl auf Seinäjoki in Finnland gefallen, da die Erfahrungsberichte positiv waren und Finnland mit seiner großartigen Natur viel zu bieten hat. Um den genauen Startzeitpunkt des Auslandsprogrammes herauszufinden, mussten wir direkt an der Gasthochschule nachfragen, da er auf der Homepage nicht zu finden war. Die Zusage erhielten wir dann Mitte Juli. Da das Kursangebot der SeAMK noch nicht auf der Homepage veröffentlicht war, konnten wir bis Anfang Oktober leider noch nichts Organisatorisches erledigen. Als die Kurse dann online waren, hatten wir 2 Wochen Zeit, uns passende herauszusuchen und die Unterschriften für die Notenanrechnung einzuholen. Die Zeit dafür war ziemlich knapp, da wir jeweils Termine mit den zuständigen Professoren, Auslandsbeauftragtem und der Prüfungskommission vereinbaren mussten. Nachdem man den „Letter of Acceptance“ erhalten hat, kann man sich endlich für einen Platz im Wohnheim bewerben.

Unterkunft



Fast alle Erasmus Studenten waren zusammen in kleinen Wohngemeinschaften untergebracht. Auf dieser Homepage könnt ihr euch bewerben: <http://www.sevas.fi/en/> Ich habe mich für die Marttilankortteeri entschieden, was ich euch auch empfehlen würde, da es nur 5-10 Minuten von der Uni entfernt liegt. Für die Bewerbung solltet ihr euch nicht zu lange Zeit lassen, da die Wohnheimzimmer schnell ausgebucht sind. Für die Zimmer konnten wir zwar einen „Wunschpartner“ angeben, doch leider wurde der Wunsch nicht berücksichtigt, auch bei der Online-Bewerbung für das Wohnheim lief nicht alles reibungslos. Falls ihr keine Bestätigungsmail für die Bewerbung bekommen solltet, empfehle ich euch, SEVAS (die Vermietergesellschaft) sobald es geht zu benachrichtigen. Für die Miete müsst ihr monatlich ca. 300 € einplanen. Jedes Zimmer beinhaltet ein Bett, Schreibtisch und Schrank. Ich hatte auch noch einen eigenen Kühlschrank, da ich mir die Küche mit mehreren Studenten teil-

te.

Studium an der Gasthochschule

Die Hochschule ist sehr neu und hat deshalb modern ausgestattete Hörsäle und eine super Mensa. Die Kurse beinhalten meistens Gruppenarbeiten, wodurch man leicht in Kontakt mit anderen Austauschstudenten kommt und viele kennenlernt.

Die Organisation der Hochschule für die Austauschstudenten ist sehr gut, vor allem die Tutoren der Studentenverbindung SAMO waren sehr engagiert. Alle Studenten werden bei der Ankunft vom ca. 15 Minuten entfernten Bahnhof abgeholt und zu der jeweiligen Unterkunft gebracht und auch während des Studiums helfen sie gerne und organisieren jede Menge Freizeitaktivitäten (z.B. Hangout evening, International Hangout, Studentenpartys...).

Ich kann es sehr empfehlen, mittags in der Mensa zu essen. Für 2,00€ könnt ihr euch einen Teller mit Hauptspeise (auch vegetarisch) und Salat zusammenstellen und dazu 2 Gläser von Milch, Wasser oder alternativ Saft nehmen.

Meine Kurse:

- **Finish Language and Culture (3 CP)**

In diesem Kurs lernt man Grundlagen der finnischen Sprache und hält eine Präsentation über die Kultur des Landes. Da Finnisch ziemlich schwierig ist, beschränkt er sich wirklich auf Grundlagen, was einem beim Einkaufen aber sehr hilft.

- **Doing Business in English (3 CP)**

Diesen Kurs kann ich sehr empfehlen. Man erhält am Anfang des Kurses ein Produkt, für das man dann einen Elevator Pitch, eine Produktpräsentation, ein Verkaufsgespräch und eine Werbeanzeige erstellt. Man lernt viel über das Präsentieren auf Englisch und die Sprache, die im Geschäftsalltag gebraucht wird.

Finish Language and Culture und Doing Business in English ließ ich mir für B30 anrechnen.

- **International Human Resource Management (3 CP)**

Hier erarbeitet man in den Vorlesungen in einem internationalen Team eine Case Study. Ich fand es sehr gut, dass man sehr praxisbezogen arbeitete und viel über Entsendung von Mitarbeiter lernt. Ich empfehle diesen Kurs in Kombination mit Cross-Cultural Business and Marketing zu nehmen, da die Kurse vom gleichen Dozenten gehalten werden und teilweise gleiche Themen behandeln. Auf die Note hat die Case Study jedoch keinen Einfluss, es zählt nur der MC-Test.

- **Cross-Cultural Business and Marketing Communication (6 CP)**

Diesen Kurs kann ich sehr empfehlen, da er ein für mich sehr interessantes Thema behandelt. Man lernt viel über kulturelle Unterschiede und deren Auswirkung auf die (Marketing)Kommunikation. Um die 6 CP zu erhalten muss man eine Präsentation im internationalen Team halten, ein Roleplay gestalten und eine MC-Prüfung bestehen. Diesen Kurs konnte ich mir für International Management anrechnen lassen.

- Business in the EU (3 CP)

Dieser Kurs wird von einem deutschen Dozenten gehalten und ist sehr politik-lastig. Wir mussten vor Kursstart schon Aufgaben erledigen und während des nur eine Woche dauernden Kurses eine Case Study in einem internationalen Team erarbeiten und im Nachgang noch eine Hausarbeit schreiben. In den Vorlesungen herrschte Anwesenheitspflicht, obwohl der Stoff in keiner Weise abgefragt wurde.

- Research Writing Skills (2 CP)

Für diesen Kurs musste man eine Hausarbeit schreiben, in der man zeigt, dass man richtig zitieren und Paragrafen zusammenfassen kann. Grundsätzlich macht dieser Kurs eher Sinn, wenn man Double Degree Student ist und auch seine Bachelorarbeit nach den SeAMK Vorgaben verfassen muss. Der Kurs wird nur mit pass/fail gewertet und kann daher nur mit einer finnischen 3 (Note: 2,7 in Rosenheim) angerechnet werden.

Business in the EU und Research Writing Skills konnte ich mir für das BW-Seminar anrechnen lassen.

- Strategic Management (3 CP)

Dieser Kurs wurde auch von einem deutschen Gastdozenten gehalten. In der Vorlesung bearbeitet man verschiedene Case Studies und wendet die gelernte Theorie gleich praktisch an. Auch die Klausur ist die Bearbeitung einer Case Study.

Alltag und Freizeit

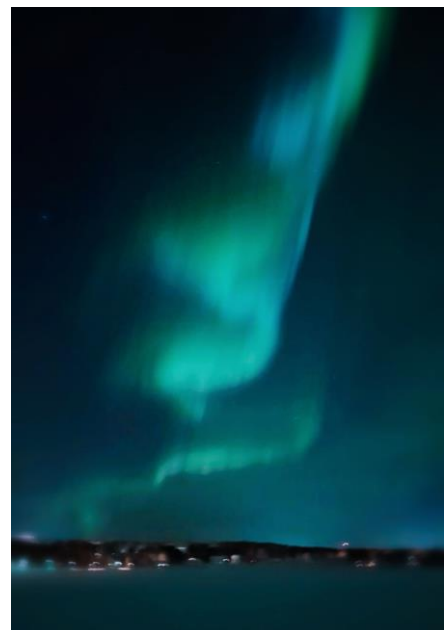


Die Uni in Seinäjoki bietet einige kostenlose Sportarten wie Yoga, Futsal, Zumba oder auch die Nutzung eines kleinen Fitnessstudios an. Das Wohnheim liegt an einem Fluss, der sich sehr gut zum entlang-Joggen eignet. Außerdem kann man innerhalb von 40 min zu einem See gehen, der im Winter komplett zufriert und dann kann man auch auf das Eis gehen. Von dort aus kann man auch manchmal Nordlichter sehen. Im Wohnheim gibt es auch Saunen, die man auch

kostenlos nutzen kann und auch definitiv sollte, wenn man in Finnland ist.

Die Stadt Seinäjoki an sich hat leider nicht sehr viel zu bieten und deshalb habe ich mein Auslandssemester auch dazu genutzt, in Nordeuropa herumzureisen. Wir haben aber natürlich auch finnische Städte wie Rovaniemi (Weihnachtsmannort und Polarkreis) oder Kemi (Ice Castle) in Lappland, Helsinki und Tampere besucht. Wir haben auch an dem Trip nach St. Petersburg und Tallinn teilgenommen, den ihr über diese Website buchen könnt: <http://www.openyourrussia.com>.

Jeden Mittwoch und Samstag werden Studentenpartys einen der beiden Clubs in Seinäjoki veranstaltet. Ich empfehle euch, am Anfang des Semesters für 24 € der SAMO beizutreten, dann bekommt ihr Rabatte auf die Party-Tickets



und auch auf den Trip nach Lappland, an dem ihr unbedingt teilnehmen solltet. Auch zu den Trips zum Ice-Fishing und in einen Nationalpark, die von der Pastorin Aila Orsila organisiert werden, sollte man mitfahren.

Fazit

Finnland ist wirklich ein sehr schönes Land und ich kann jedem, der naturverbunden ist und den Winter gerne mag, empfehlen, sein Auslandssemester hier zu verbringen. Es sollte einem aber bewusst sein, dass der Winter wirklich lange dauert (bei uns war bis Mitte April noch geschlossene Schneedecke bei Minusgraden). Ich habe in meinen 3 Monaten in Finnland wirklich sehr viel erlebt und interessante Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennen gelernt. Auch wenn die Finnen dafür bekannt sind, nicht sehr offen und gesprächig zu sein, waren sie mir gegenüber immer hilfsbereit und freundlich und man konnte sich auch ohne finnische Sprachkenntnisse super zurechtfinden. An meine Zeit in Seinäjoki werde ich auf jeden Fall immer gerne zurückblicken.